

IN KÜRZE



**Haftstrafe nach Kronjuwelen-Raub**

**ESKILSTUNA/DPA** - Im Prozess um den Diebstahl jahrhundertalter Kronjuwelen in Schweden ist ein Angeklagter in Eskilstuna zu vier Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Kronjuwelen aus dem 17. Jahrhundert waren im Juli 2018 aus dem Dom in der Nähe von Stockholm gestohlen worden. Sie haben einen Schätzwert von mehr als sechs Millionen Euro. FOTO: DPA

**Frau bringt Sarg zur Verwaltung**

**SAMARA/DPA** - Aus Protest gegen zu hohe Beerdigungskosten hat eine Frau in Russland den Sarg mit der Leiche ihres Mannes vor dem Gebäude einer regionalen Verwaltung abgestellt. Die Witwe aus dem Gebiet Samara an der Wolga sollte laut der Nachrichtenagentur Ria Nowosti 50 000 Rubel (etwa 620 Euro) für die Beisetzung zahlen - doppelt so viel wie ein durchschnittlicher Monatsverdienst in Samara. Die Behörden wollen den Fall den Angaben zufolge überprüfen und boten der Frau Unterstützung an. Die Witwe will ihren Mann nun in einem anderen Dorf begraben.

**Zoo-Äffchen weiter flüchtig**

**BERLIN/DPA** - Nach ihrer Flucht aus dem Berliner Tierpark sind die beiden Kapuzineräffchen Obi (17) und Philippa (6) weiter auf Entdeckungstour. Wie der Tierpark am Freitag mitteilte, missglückte ein Lockversuch mit Bananen, die mit einem leichten Schlafmittel präpariert waren. Vermutlich haben sich die beiden Tiere auf einen der rund 13 000 Bäume des Tierparks zurückgezogen. Die beiden Gelbbrustkapuzineräffchen waren am Donnerstag durch ein Schlupfloch zwischen der neuen Felsenanlage und dem Zaun ihres Außengeheges entwischt.

**Autor schreibt Buch mit Nase**

**EAST COWES/DPA** - Der britische Autor Josh Barry schreibt ein ganzes Buch nur mit Hilfe seiner Nase. Der Engländer leidet seit seiner Geburt an einer Zerebralparese. Die Krankheit schränkt ihn in seiner Bewegungsfähigkeit und Sprache stark ein. Während der freie Journalist seine Artikel üblicherweise mit einer speziellen Computer-Vorrichtung verfasst oder diese diktieren lässt, wollte er mit seiner Autobiografie „Adapted“ ein Zeichen setzen. Der Autor investierte deshalb neun Jahre, um das Buch ausschließlich mit seiner Nase zu schreiben. „Wenn du die richtige Unterstützung hast, dann kannst du alles erreichen“, sagte Barry dem Sender BBC.

**Israels Sonde fliegt zum Mond**

**CAPE CANAVERAL/DPA** - Israel hat erstmals eine Raumsonde zum Mond geschickt. Die kleine Sonde „Beresheet“ begann ihre sieben Wochen lange Reise in der Nacht zum Freitag vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida. Gut eine Minute nach dem Start hatte die Rakete bereits Überschallgeschwindigkeit erreicht. Israel will nach den Großmächten USA, Russland und China das vierte Land werden, das mit einem Raumschiff auf dem Mond landet. Bei einer erfolgreichen Landung wäre „Beresheet“ zudem das erste privat finanzierte Raumschiff, das die Oberfläche eines anderen Himmelskörpers erreicht.

KREUZWORTRÄTSEL

**Waagrecht:** 1. Straßenbelag, 7. persönliches Fürwort (2. Person, 3. Fall), 8. Raub-, Pelztier, 9. Vorsilbe: hinein (lat.), 10. poln. Schriftsteller 1 2006, 12. Kfz-Z. Mali, 13. Bitte um Antwort, 15. sein (frz.), 17. Niedertracht, Schikane, 19. altsemitische Kriegsgöttin, 20. Stange, Stecken, 21. Heldin der Argonautensage, 24. persönl. Fürwort (3. Fall), 26. ein Körperteil, 27. Warendepot, 28. handwarm, 29. gespenstisches Wesen, 31. früheres Staatenbündnis (frz.)

1	2	3	4	5	6
7					8
		9			
10	11			12	
13			14		
15			15		16
17	18				
19					
20					
		21	22	23	
24	25		26		
27					
28				29	30
31					

**Senkrecht:** 1. schwed. Königsname, 2. Zeichen für Sizilien, 3. erstklassig, hervorragend, 4. Fußabstreifer, 5. Krach, Radau, 6. Blasinstrument, 11. zornig, 14. unnatürliches Benehmen, 16. Adliger im Mittelalter, 17. früheres Gefängnis in Paris, 18. früher: männlicher Erbfolgebesitz (Hochadel), 22. Umstandswort, 23. Wechselrichter, 25. Stadt im Bergischen Land, 30. Kfz-Z. Litauen

**Auflösung des letzten Rätsels**

**Waagrecht:** 1. Kur, 4. Cop, 7. Ali Baba, 9. Navel, 10. Analyst, 12. Phi, 13. abheben, 16. Lore, 17. Kral, 19. Alborak, 22. Rig, 23. anecken, 26. Botin, 27. Anemone, 29. nun, 30. rex

**Senkrecht:** 1. Kanada, 2. Ulan, 3. Rivale, 4. Calypso, 5. OB, 6. Pantine, 8. Bel, 11. Sherpa, 14. Berlin, 15. Illo, 17. Karajan, 18. abgeben, 20. Rektor, 21. Konnex, 24. com, 25. eine, 28. Nu



Eckart Holler mit den Modellen „Blitz“ (Mitte) und „Teufelchen“ (rechts). Der Chemnitzer sammelt historische Kinderfahrzeuge.

FOTO: HOLLER

# Die Bobby-Cars von damals

**INDUSTRIEGESCHICHTE** In Naumburg ließ DKW von 1929 bis 1930 Tretautos für Kinder herstellen. Heute wissen nur noch wenige Enthusiasten davon. Eine Spurensuche.

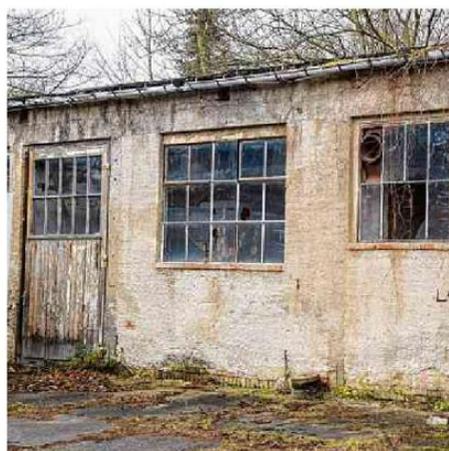
VON CONSTANZE MATTHES

**NAUMBURG/MZ** - Die Geschichte von „Blitz“ und „Teufelchen“ ist eine nahezu vergessene. Nur wenige wissen, dass in Naumburg 1929 und 1930 die DKW Zschopauer Motorenwerke Tretautos für Kinder mit den Namen „Blitz“, „Teufelchen“, „Pfeil“ und „Sausebraus“ für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren herstellen ließen. Passomobil hieß das Unternehmen. Firmengründer war Kurt Adolf Ulrich Passow, ein gebürtiger Berliner und Sohn des früheren Leiters der Ohrenklinik an der Charité, Karl Adolf Passow.

Einer, der sich intensiv mit dieser Geschichte beschäftigt und mit „Blitz“ und „Teufelchen“ zwei DKW-Tretautos sein Eigen nennt, ist der Chemnitzer Eckart Holler. Seit Jahren sammelt er Kinderfahrzeuge, die in Gelenau (Erzgebirge) im Depot Pohl-Ströher ausgestellt sind und besichtigt werden können. Geboren und aufgewachsen in der Nähe von Chemnitz muss man „Benzin im Blut“ haben, schreibt der 74-Jährige auf seiner Internetseite, die ein Fenster in die Welt historischer Kinderfahrzeuge ist. Schon seit jeher hat er sich mit Autos und Technik beschäftigt. Er fuhr Rallyes, arbeitete nach Lehre und Studium in verschiedenen Entwicklungsabteilungen im Fahrzeugbau. Nach der Wende begann er, Oldtimer zu restaurieren.

**In Fernscheidung dabei**

2002 lernte er die Schweizer Wella-Erbin und Mäzenin Erika Pohl-Ströher kennen. Heute vereint ein nach ihr benanntes Depot in Gelenau im Erzgebirge mehrere ihrer Sammlungen unter einem Dach. Holler begann dafür, Tretautos zu sammeln. Über einen Wiener Sammler kam er in Besitz eines „Teufelchens“. Für den Ankauf des „Blitz“ brauchte er mehr Geduld: „Eine junge Frau rief mich an, dass sie das Tretauto ihres Großvaters verkaufen will. Schließlich entschied sie sich jedoch, das Fahrzeug in der Fernscheidung 'Bares für Rares' anzubieten“, berichtet Holler. Über Umwege und mit viel Glück gelang es ihm trotzdem, das Spielzeug zu erwerben.



Trauriger Anblick: In der Weissenfeller Straße 57 war das Unternehmen Passomobil einst ansässig. Zeichnung aus einer Werbebroschüre. FOTOS: BEL/AUDI-ARCHIV

„Wer nicht weiß, was er da hat, nimmt 1000 Euro. Dabei kann das Stück ein Vielfaches wert sein.“

**Eckart Holler**  
Sammlier aus Chemnitz

Stationär-Motoren und Kühlschränke gefertigt wurden, interessieren mich alle Produkte, die DKW zum Kauf anbot“, erzählt Kopmann.

In einer Zeitschrift aus dem Jahr 1930 las er schließlich von den Tretautos. „Noch nie hatte ich bis dato ein solches Stück im Original gesehen.“ Nur historische Zeugnisse wie Werbung oder Zeitschriften bewiesen die Existenz des Spielzeugs. Doch dann entdeckte sein Freund Jürgen Rasmussen, der Enkel des DKW-Gründers Jürgen Skaife Rasmussen (1878-1964), im März 2008 bei eBay vier Tretautos - mit dem DKW-Schriftzug versehen, auf der Platte eines Karussels befestigt und ohne Achsen, Tretmechanismus sowie Rädern vom Originalzustand weit entfernt.

**Mit Aufwand aufgearbeitet**

Es stellte sich heraus, dass der Verkäufer im Besitz vier weiterer Stücke war. In Rasmussens Werkstatt wurden alle mit viel Aufwand aufgearbeitet. Eines konnte an Audi-Tradition in Ingolstadt übergeben werden. „Die Faszination liegt in der Seltenheit dieser Teile“, so Kopmann.

Dies ist für den ehemaligen Naumburger Matthias Dittlich, der heute im hessischen Biedenkopf bei Marburg lebt, Grund genug, seine alljährlich stattfindende Motorrad-Fahrt nun DKW zu widmen. 2018 tourte er auf den Spuren der Automobilmarke Peter & Moritz, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen begeht. 1919 im thüringischen Eisenberg gegründet, zog das Unternehmen 1922, zwei Jahre nach der Patentanmeldung für einen Motorwagen, nach Naumburg um. 1925 ging die Firma in Konkurs. Dittlich, der als Diplom-Ingenieur tätig ist, recherchierte akribisch zur Geschichte der Firma. Und auch die Historie der DKW-Tretautos hat es ihm angetan, wobei beide Unternehmen vermutlich etwas verbindet. Laut Thomas Reichenbach von den Oldtimerfreunden Naumburg gibt es ein Schriftstück, mit dem einst Passomobil darum bat, das Wagenhaus der Bismarckkaserne in der Weissenfeller Straße, in dem einst Wagen der Marke Peter & Moritz hergestellt wurden, zu mieten.